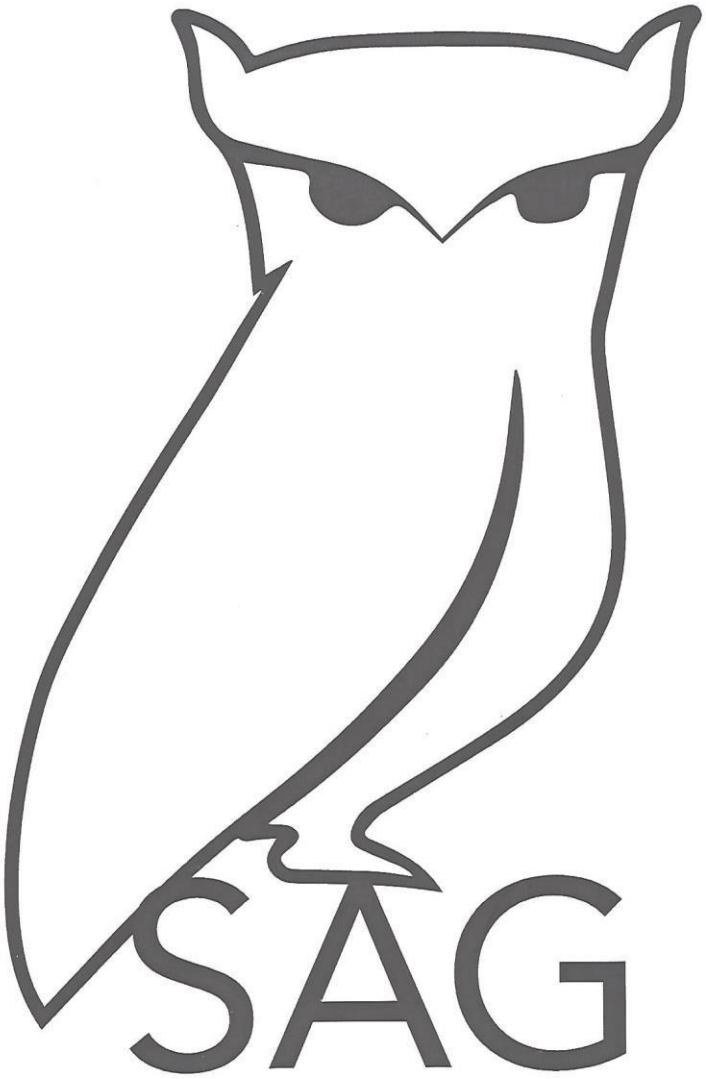
Herzlich willkommen am



Starthilfe für Fünftklasseltern

© SAG - Stand Herbst 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Tipps

2. Informationsquellen und Ansprechpartner

3. Tipps zum richtigen Üben

4. Kurzinformation zu verschiedenen Lerntypen

5. Informationen zur Notenberechnung am Gymnasium

1. Allgemeine Tipps

Liebe Eltern,

zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Übertritt Ihres Kindes und herzlich willkommen am SAG ☺!! Insbesondere wenn Ihre Tochter / Ihr Sohn das erste Kind der Familie am Gymnasium ist, stellen sich Eltern oft viele Fragen, wie sie ihr Kind am besten unterstützen können. Hier ein paar Überlegungen von uns.

Arbeitsplatz und Materialien:

- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind **zu Hause einen ruhigen Arbeitsplatz** hat – auch wenn es in der Studierzeit angemeldet ist. Eine klare Umgebung ohne Ablenkung steigert die Konzentration: leerer Tisch, alle Materialien geordnet und griffbereit, kein unkontrollierter Zugang zu Medien vom Arbeitsplatz aus….

- Entwickeln Sie **Routinen** mit Ihrem Kind: z.B. möglichst jeden Tag die gleichen Arbeitszeiten (evtl. wie in der Studierzeit, aber auch abends nach einer ergiebigen Mittags- / Spielpause kann eine gute Lösung sein). Wichtig: auch mdl. Hausaufgaben / Lernen sollten routinemäßig eingeplant sein (z.B. regelmäßig nach dem Abendessen / vor dem zu Bett gehen 15 Min. Vokabeln abfragen; erzählen, was der letzte Eintrag in den Heften für den nächsten Tag war etc.) …

- Verschiedene Kinder benötigen unterschiedlich lange und unterschiedlich enge **Begleitung in organisatorischen Dingen**. Bitte gehen Sie am Anfang jeden Abend gemeinsam mit Ihrem Kind durch, ob die Schultasche für den nächsten Tag richtig / vollständig gepackt ist, und überprüfen Sie gemeinsam die rote Mappe: Gibt es Informationen / Zettel, die unterschrieben werden müssen? Block- oder Arbeitsblätter, die noch eingeklebt werden müssen? Sind alle Hefte und Bücher für den nächsten Tag in der Tasche? Lassen Sie Ihr Kind dies alleine tun, sobald Sie merken, dass es damit gut zurechtkommt.

Hausaufgaben und Arbeitshaltung:

- Erklärtes Ziel ist es, dass Ihr Kind seine (schriftlichen + mündlichen) **Hausaufgaben selbständig und eigenverantwortlich** erledigt! Auf dem Weg zu diesem Ziel benötigt jedes Kind unterschiedlich viel Unterstützung. In jedem Fall aber sollten Sie Ihr Kind von Anfang der 5. Klasse an ermutigen, möglichst viel (und immer mehr!) selbst zu versuchen. Deshalb: Lösen bzw. korrigieren Sie bitte nicht die HA für Ihr Kind! Überprüfen Sie die HA nur auf Vollständigkeit und ordentliche Erledigung. Die Korrektur / Besprechung erfolgt im Fachunterricht – es ist eine wichtige Rückmeldung für die Lehrkraft, ob die Kinder die Aufgaben lösen konnten oder (noch) nicht.

- Wenn Ihr Kind eine Aufgabe nicht verstanden hat, **helfen Sie ihm dabei, sich selbst zu helfen**: Lassen Sie sich die Aufgabenstellung vorlesen, die enthaltenen Fachbegriffe erklären. Lassen Sie sich von dem Kind in eigenen Worten erklären, was es tun muss. Fragen Sie dabei, was der 1. Schritt bei der Bearbeitung sein soll. Ermutigen Sie Ihr Kind, im Schulbuch / Schulheft nachzusehen, was im Unterricht besprochen wurde (die Begriffsdefinitionen, Regeln etc. sollten sich dort finden lassen…)

- **Vermitteln Sie Ihrem Kind**, **an einer Sache dranzubleiben**, und dass es normal und sogar spannend ist, etwas mehrfach zu lesen bis man es wirklich verstanden hat, zu knobeln, auszuprobieren, noch einmal neu einzusetzen usw., um eine gute Lösung zu finden.

- **Zeigen Sie Interesse** - idealerweise an Fächern und Inhalten, nicht so sehr an Ergebnissen 😉. Lassen Sie sich so oft wie möglich erzählen, was in den einzelnen Fächern durchgenommen wurde. Freuen Sie sich mit Ihrem Kind über jeden Wissenszuwachs – und forschen Sie ggf. dort gemeinsam weiter, wo die besonderen Interessen ihres Kindes liegen (oder natürlich gerne auch wo noch Lücken sind).

Umgang mit neuen Herausforderungen und evtl. Misserfolgen:

- Zu allererst das Wichtigste, auch - und gerade! - wenn es einmal nicht ganz so läuft wie geplant: Bleiben Sie **so gelassen wie möglich**, damit es Ihr Kind auch sein kann.

- Viele Kinder brauchen bis Weihnachten **Zeit, um in der neuen Schule und in der neuen Klassengemeinschaft anzukommen**. Und dieses Ankommen in der neuen Gemeinschaft bindet bei manchen Kindern erst einmal sehr viel Energie. Auch die vielen neuen Lehrer, das große Haus, die langen Tage und die neuen Anforderungen an Selbstorganisation und Eigenverantwortung sind für viele eine echte Herausforderung.

- Wenn die Noten am Anfang nicht erfreulich sind, **nehmen Sie diese Noten bitte ernst – aber nicht tragisch**. In der Grundschule gehörte Ihr Kind zu den Besten; da am Gymnasium die Besten der Grundschulen zusammenkommen, wird Ihr Kind vielleicht nun nicht mehr nur die Noten 1 bis 3 mit nach Hause bringen. Schlechtere Notendurchschnitte als bei Proben in der Grundschule sind ganz normal.

- Ein **konstruktiver Umgang mit Misserfolgen** und das **Entwickeln einer ausreichenden Frustrationstoleranz** sind nicht nur mit Blick auf den schulischen Erfolg, sondern insgesamt eine sehr wichtige Entwicklungsaufgabe. Mit Fehlern und eigenen Schwächen konstruktiv umzugehen ist genauso wichtig wie seine Stärken zu kennen. Für Kinder, die in der Grundschule noch nicht so recht (heraus-)gefordert waren, ist das allerdings oft eine ganz neue Aufgabe. Helfen Sie Ihrem Kind, sich dieser Herausforderung zu stellen und mit Feedback (Noten und Bemerkungen) konstruktiv umzugehen. Kopieren Sie z.B. die Arbeiten (Exen und Schulaufgaben), die wieder abgegeben werden müssen. Falls es eine schlechte Note war, lassen Sie Ihrem Kind 1-2 Tage Zeit, damit sich der Frust wieder legen kann; dann nehmen Sie sich die Arbeit vor und gehen Sie sie mit Ihrem Kind durch. Vielleicht macht es ja immer wieder einen ähnlichen Fehler?! Ermutigen Sie Ihr Kind, das Gespräch mit der Lehrkraft zu suchen und sich weitere Tipps zu holen – und kontaktieren auch Sie selbst gerne zeitnah die zuständige Lehrkraft.

Wir hoffen, die vorliegende Tippliste hilft Ihnen und Ihrem Kind dabei, möglichst schnell und gut hier bei uns am St.-Anna-Gymnasium anzukommen.

Abschließend haben wir noch eine ganz dringende Bitte**: Falls Sie und / oder Ihr Kind sich doch einmal über die Schule oder eine Lehrkraft ärgern** (was fast sicher irgendwann vorkommen wird), schimpfen Sie bitte nicht gemeinsam mit Ihrem Kind - oder in einem Eltern-E-Mail-Verteiler / Chat - über die Schule. Das schadet nur der Atmosphäre und führt eigentlich nie zu einer Lösung des Problems. **Bitte suchen Sie das Gespräch mit den betroffenen Lehrkräften und / oder Zuständigen in der Schule**: Dann wird sich mit ganz großer Wahrscheinlichkeit für Ihre Sorgen und Probleme eine Lösung finden lassen.

Mit freundlichen Grüßen und in der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit,

A. Wieshuber

Susanne Sütsch	Andrea Wieshuber
(Schulleitung)	(Unterstufenkoordinatorin)

2. Informationsquellen und Ansprechpartner

Die Kommunikation zwischen Schule und Eltern erfolgt am SAG seit dem Schuljahr 2019/20 hauptsächlich über das **Elternportal** https://stangymuc.eltern-portal.org/ Bitte loggen Sie sich, sobald Sie ihren Zugangscode erhalten, so schnell wie möglich ein, damit wir Sie – und Sie uns - jederzeit erreichen können. Sie können hier alle Lehrkräfte direkt erreichen, erhalten aktuelle Informationen der Schulleitung und auch Krankmeldungen erfolgen über das Elternportal.

Daneben ist die **Homepage des SAG** http://www.sag.musin.de/ weiterhin ein wichtige Informationsquelle. Da die Homepage wirklich viele wichtige Informationen enthält, möchten wir Sie ermutigen, sich einen Moment Zeit zu nehmen, sich mit ihr vertraut zu machen. Gute Startpunkte sind die Direktlinks auf der Startseite oder die Inhalte der Rubrik „Kontakte“.

Wir sind sehr am Gespräch und an der Kooperation mit Ihnen interessiert. Deshalb melden Sie sich bitte jederzeit, wenn Sie Gesprächsbedarf haben. Und sorgen Sie bitte dafür, dass das Sekretariat des SAG immer sehr zeitnah über jegliche Änderung Ihrer Kontaktdaten (E-mail-Adresse, Handynummer, …) informiert ist, damit auch wir unsererseits Sie jederzeit erreichen können.

Über die Fachlehrkräfte und die Klassleitung Ihres Kindes hinaus, stehen Ihnen auch immer folgende **Ansprechpartner*innen** zur Verfügung:

Stufenbetreuer*innen:

Unterstufe	Andrea Wieshuber
Mittelstufe	Matthias Haehn
Oberstufe	Sonja Krack und Monika Beilhardt

Fachbetreuer*innen:

Deutsch	Christoph Willing
Englisch	Beate Bornemann
Mathematik	Marion Mayer

Beratung:

Schullaufbahnberatung:	Florian Kollmannsberger
Schulpsychologen	Matthias Haehn und Magdalena Königer

Besondere Bereiche:

Mädchenbeauftragte	Aylin Hammerschmidt
Jungenbeauftragter	Stefan Kraus
Suchtprävention	Stephanie Einberger
Medienbeauftragte	Kerstin Becker
mebis Support	Aylin Hammerschmidt
Elternportal Support	Ramona Ullmann

Schulleitungsteam:

Schulleitung	Susanne Sütsch
Stellvertretende Schulleitung	Victor Tuczek
Mitarbeiter in der Schulleitung	Christian Winkler

Außerdem stehen Ihren Kindern als direkte Ansprechpartner auch die von den Klassensprecher*innen gewählten Verbindungslehrkräfte zur Verfügung. Bitte ermutigen Sie Ihr Kind sich im Sorgenfall an diese beiden Kolleg*innen zu wenden.

3. Tipps zum richtigen Üben

Folgende Übungsformen gehen immer und machen immer Sinn, um gut vorbereitet zu sein. Besonderer Fokus liegt in der folgenden Zusammenstellung auf Übungsformen in den Fremdsprachen, weil hier erfahrungsgemäß noch die wenigsten Routinen vorliegen. Grundsätzlich können die Methoden aber in allen Fächern angewendet werden.
Wenn die Schüler*innen partnerweise zusammenarbeiten, können sie sich auch wechselseitig Übungen erstellen. Aber auch alleine kann man so gut arbeiten: einfach zuerst selbst basteln und dann ein bisschen später und / oder am nächsten Tag und / oder kurz vor der Schulaufgabe bearbeiten und mit Hilfe der ursprünglichen Vorlage korrigieren.

1. Hefteintrag der letzten Stunde / Regeln wiederholen:

Eintrag „mit Hirn“ durchlesen, dann Heft zumachen und versuchen, die wesentlichen Inhalte nochmal auf einem Blockblatt zu skizzieren oder irgendjemandem (z.B. Eltern, Geschwistern, Klassenkameraden, …) kurz erklären. Im Anschluss eine passende Übung im Buch oder Workbook (nochmal) machen und schauen, ob man die Regeln auch anwenden kann.

2. Vokabeln sinnvoll und aktiv lernen:

Schon vor dem Eintragen ins Vokabelheft mdl. im Buch lernen (so macht man weniger Fehler beim Eintragen). Wenn mehrere Tage Zeit sind, idealerweise portionsweise (je 10-15 Wörter auf einmal) lernen. Unbedingt jeweils das deutsche Wort und seine englische Entsprechung gleich nacheinander eintragen, NICHT erst alle deutschen und dann alle englischen Wörter schreiben: dabei passiert keine sinnvolle Verknüpfung im Gehirn!!). Dann schriftlich (!) üben, d.h. englische Spalte abdecken, entlang der deutschen Wörter alle englischen Wörter hinschreiben – dann aufdecken und selbst korrigieren. Wörter, die gar nicht hängen bleiben wollen, auf Karteikarten schreiben und in der Tram / vor dem Frühstück nochmal wiederholen; evtl. Bilder zu den schwierigen Wörtern malen, Kreuzworträtsel erstellen, mit den neuen Wörtern Sätze bilden oder kleine Geschichten schreiben!

Selbstverständlich können Vokabeln auch insgesamt mit Karteikastensystem gelernt werden - analog oder digital (z.B. phase-6 – als Shareware im Internet herunterladbar). Der große Vorteil hier ist, dass man die Reihenfolge der Wörter immer wieder variieren kann und die Wörter einzeln „weiterwandern“, und zwar erst, wenn man sie wirklich kann. Die Gefahr hier ist allerdings, dass bei dieser Methode oft zu wenig schriftlich geübt wird.

3. Kopfrechnen üben – am besten auf Zeit und um die Wette

Es hat sich gezeigt, dass die Kinder oft viel Zeit durch schlechte Kopfrechenfertigkeiten verlieren. Regelmäßiges Trainieren von Ein-Mal-Eins und Kettenkopfrechenaufgaben (auch wenn das im neuen Grundschullehrplan nicht mehr vorgesehen ist …) verschafft Ihrem Kind viel Zeit für das Lösen kniffligerer Denkaufgaben.

4. Lehrbuchtext bearbeiten / verinnerlichen:

Texte mehrfach lesen (idealerweise auch laut). Dann versuchen, aus dem Gedächtnis das Wichtigste nachzuerzählen (schriftlich oder mündlich), evtl. dabei die Bilder zum Text als Gedächtnisstütze aufgedeckt lassen. Lehrbuchtexte kopieren und selber mit Edding oder Tippex Lückentexte daraus basteln: alle Verben raus, alle neuen Wörter raus, alle Substantive raus, neue Grammatik raus …; dann die ausgetippexten / geschwärzten Wörter / Ausdrücke auf ein Extrablatt schreiben und mit Hilfe des Originaltextes kontrollieren In Fremdsprachen: CD zum Lehrbuch auf mp3 Player laden und zwischendurch immer wieder anhören. Außerdem immer möglich: Text ins Deutsche übersetzen und dann wieder zurück. Kontrolle anschließend mit dem Buch.

5. Zusätzliche Übungen? – Wiederholung von alten Übungen!

Übungen im Buch, die im Unterricht bereits (zumindest mündlich) gemacht wurden, nochmal (schriftlich) machen und mit der Musterlösung im Schulheft korrigieren. Damit das möglich ist, sollte Ihr Kind bei der Verbesserung von Hausaufgaben mit einem Farbstift arbeiten, so dass eine Fehleranalyse stattfinden kann und die richtigen Übungen wiederholt werden.

Für Mathematik: am Wochenende „alte“ Übungen aus dem Unterricht oder von „alten“ Hausaufgaben nochmal rechnen. Die leichte Erinnerung an die Aufgabe erhöht die Erfolgschancen und es kann geprüft werden, ob die Regel verstanden wurde.

In Fremdsprachen auch immer möglich: Wiederholungsübungen im Buch/Arbeitsheft machen, die meistens im Unterricht nicht mehr gemacht werden und zu denen oft auch Lösungen abgedruckt sind. Verbkonjugationen (F, L) kann man z.B. auch mit Hilfe eines Würfels üben (1 → 1. Person Singular, 2 → 2. Person Singular, …).

Außerdem: Fast alle Lehrwerke bieten inzwischen über die Arbeitshefte/Workbooks hinaus weitere Sammlungen von Aufgaben mit Lösungen an – teilweise sogar im Schulaufgabenformat! Sie enthalten oft auch online-Codes fürs Üben am Computer. Sie finden diese

Angebote z.B. auf der jeweiligen Website des Verlages, der das Schulbuch herausgibt. Erhältlich sind all diese Angebote im normalen Buchhandel oder online (direkt über den Verlag oder andere Bestellservices). Wenden Sie sich an die jeweilige Fachlehrkraft, wenn Sie beim Finden des richtigen Angebots und / oder beim Umgang damit gerne Unterstützung hätten.

Auch Erklärfilme, die z.B. auf youtube zu fast jedem Thema abrufbar sind, sind oft wirklich gut und als Ergänzung zu den Erklärungen im Unterricht sehr hilfreich. Auch hier: Wenden Sie sich bitte an die jeweilige Lehrkraft Ihres Kindes, wenn Sie dazu Fragen haben.

Bei der Vielzahl der Optionen bleibt jedoch eines immer gleich:

Egal *wie* man übt, Hauptsache man übt – gerne auch in kleinen Portionen, aber idealerweise regelmäßig und konsequent! ☺

4. Kurzinformation zu verschiedenen Lerntypen

Im Gegensatz zu uns kennen Sie Ihr Kind schon sehr lange – und sehr gut. Auch außerhalb des Lernkontextes. Ihre Unterstützung ist für Ihr Kind deshalb auch beim „lernen lernen“ sehr wichtig. Jeder Mensch bringt dabei zum Lernen einige hilfreiche Eigenschaften mit – und einige, die (zumindest fürs Lernen) nicht ganz so hilfreich sind. Idealerweise entfaltet Ihr Kind im Lauf seiner Schulzeit mit Ihrer und unserer Hilfe sein ureigenes Potential und lernt mit seinen typbedingten Herausforderungen konstruktiv umzugehen. Daran arbeiten wir selbstverständlich auch im Unterricht, insbesondere in den Skill-Stunden. Die Unterstützung, die Sie als Eltern Ihrem Kind geben können, ist jedoch durch nichts zu ersetzen!

Um Ihr Kind noch besser unterstützen zu können, ist es oft hilfreich über die Eigenheiten verschiedener Lerntypen ein wenig Bescheid zu wissen. Es gibt zahlreiche Lerntypen-Einteilungen. Am bekanntesten ist wohl die Einteilung nach Lernstile Vester (1984) in auditiv, visuell, haptisch und intellektuell, weil man sich diesen Lerntypen leicht durch einfache Tests annähern kann und sich sehr plausibel konkrete Lerntipps anschließen lassen. Im Folgenden wollen wir Ihnen als Eltern ergänzend ein Modell vorstellen, das nicht nur reine Lerntechniken, sondern auch persönlichkeitsbedingte Haltungen dem Lernen gegenüber mit einbezieht (vgl. u.a. Schrader, J. 2008).

Der **logisch-abstrakte Lerntyp** lernt logisch und strukturiert, hat eine schnelle Auffassungsgabe und ist sehr ehrgeizig. Frontalunterricht findet er klasse, Rollenspiele und Gruppenarbeit eher weniger. Er braucht die Herausforderung, setzt die Leistung der Mitschüler*innen als Maßstab und kommt am leichtesten in der Schule zurecht. Bemerkungen wie „Das hast du aber noch nicht wirklich gut gemacht!“ versteht er als Motivation. Seine Schwäche liegt oft im kreativen Bereich, im Mut zur Lücke und im Einfühlen in die Belange anderer Lerner / Klassenkameraden, die weniger „belastbar“ sind.

Für den **emotionalen Lerntypen** bedeutet jede Kritik eine emotionale Katastrophe. Er neigt zu Selbstvorwürfen, lernt eher langsam und ist auf Geborgenheit angewiesen. Mit Streit, Konkurrenz und Konflikten um ihn herum kann er sehr schlecht umgehen. Er braucht viel Ermutigung und Lob – egal in welchem Fach / Bereich er Leistung erbracht hat (Mathe, Kunst, Fußball, einen neuen Freund gefunden, an diesem Tag oft gemeldet, ...) um sein Selbstvertrauen zu stärken. Natürliche Stärken sind seine musikalische und einfühlsame Art, die sich besonders positiv im sozialen Miteinander und in freien Aufsätzen auswirkt.

Den **kreativ-chaotischen Lerntypen** verleitet freies Schreiben oft zu höchst phantasievollen Geschichten mit einem Höhepunkt nach dem anderen, jedoch oft leider ohne dass eine Textstruktur zu erkennen wäre. Nach seiner Auffassung kann man sich auch eigentlich nicht genug im Unterricht melden, weil sich dadurch die Chancen erhöhen, dass auch mal was Richtiges dabei ist. Da seine Heftführung wohlwollend als „kreativ“ zu bezeichnen ist und er zu Blödsinn im Unterricht selten nein sagt, benötigt dieser Lerntyp eine Anleitung zum strukturierten Arbeiten (z.B. die Arbeit mit dem Hausaufgabenheft) und zur Impulskontrolle, auch um den Status des „Last-Minute-Learners“ abzubauen.

Der **sicherheitsliebende Lerntyp,** der klare Strukturen braucht und eher still und nach innen gekehrt ist, arbeitet besonders ordentlich und sorgfältig. Er meldet sich im Unterricht erst dann, wenn er sich wirklich sicher ist – und das kann schon etwas länger dauern, so dass die Gelegenheit sein Wissen zu zeigen oft schon vorbei ist. Bei der Bearbeitung eines Textes markiert er alles, weil alles wichtig sein könnte. Die Umstellung des geordneten Systems wie ein Schulwechsel oder auch nur eine Stundenplanänderung stellt ihn vor echte Probleme. Ihm kann es z.B. helfen, Spickzettel anzulegen, um Gelerntes zu strukturieren und den Blick auf die wichtigsten Aspekte zu legen. Bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten muss dieser Lerntyp sehr früh beginnen und sehr oft wiederholen, um sich in der Prüfungssituation selbst wirklich sicher zu fühlen. Außerdem muss er lernen, trotz aller Sorgfalt zügig zu arbeiten und dazu evtl. auch einmal Lücken zu riskieren und / oder Aufgaben zu überspringen.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Kurzinformation hilft, Ihr Kind möglichst gut zu begleiten. Bitte schauen Sie immer wieder auch gemeinsam mit Ihrem Kind in den Skill-Ordner und besprechend die hier gewonnenen Erkenntnisse. Zögern Sie nicht, mit der Klassleitung und/oder den Fachlehrkräften Ihres Kindes Rücksprache zu halten, wenn Sie Informationen oder Rückmeldungen zum schulischen Lernverhalten Ihres Kindes benötigen. Umgekehrt sind wir sehr dankbar für Informationen zum häuslichen Lernverhalten – nur so können wir gemeinsam Ihr Kind optimal dabei unterstützen, seinen eigenen Lernweg zu finden.

5. Informationen zur Notenberechnung am Gymnasium

Die folgenden Ausführungen stellen die grundsätzlichen Regeln zur Berechnung der Zeugnisnote dar. Abweichungen / Sonderregelungen (z.B. bei der Gewichtung von Jahrgangstufentests in den Stufen 6, 7, 8 und 10, oder bei der Berechnung der Note in Natur und Technik = NUT) werden den Kindern im jeweiligen Fach zu Beginn des Jahres mitgeteilt.

Seit dem Schuljahr 2019/20 ersetzen zwei Zwischenberichte (Ende November / Anfang Dezember und Ende April / Anfang Mai) das klassische Februar-Zwischenzeugnis. Diese Zwischenberichte enthalten jeweils alle bis zum Zeitpunkt der Ausgabe erbrachten Einzelleistungen Ihres Kindes. Das Jahresendzeugnis bleibt in seiner jetzigen Form erhalten. Für dieses Zeugnis werden alle (von Schuljahresbeginn an) erzielten Einzelleistungen berücksichtigt.

Bei der Ermittlung des Notendurchschnitts sind grundsätzlich große und kleine Leistungserhebungen (LE) zu unterscheiden:

Große Leistungserhebungen: **Schulaufgaben (immer mind. 1 Woche vorher angekündigt; ca. 45 Minuten lang; Stoff wird angesagt)**	**Kleine Leistungserhebungen:** **(angekündigte) Tests, Stegreifaufgaben, Abfragen / mdl. Rechenschaftsablage, Referate / Präsentationen, Unterrichtsbeiträge[11], etc.**
nur in Kernfächern, d.h. in der Unterstufe in Mathematik, Deutsch, Englisch + (ab Klasse 6) Französisch/Latein	in allen Fächern

[1] Achtung: Bitte Unterrichtsbeitrag und Mitarbeit unterscheiden!
Unterrichtsbeitrag: bewertet die Qualität der Beiträge zum Unterricht (ggf. auch nach Aufforderung); geht als kleine Leistungserhebung in die Fachnote ein.
Mitarbeit: Maß für den aktiven Einsatz des Schülers / der Schülerin, nicht aber die Qualität der Beiträge; fließt nicht in die Fachnote ein; wird im Zeugnis in der Bemerkung gewürdigt (ebenso wie das Verhalten).

Für Kernfächer (also *mit* Schulaufgaben) wird die Zeugnisnote wie in folgendem Beispiel berechnet:

Der Notendurchschnitt aus allen großen Leistungserhebungen wird **doppelt** gewichtet	Der Notendurchschnitt aus allen kleinen Leistungserhebungen zusammen wird **einfach** gewichtet[1]
Beispiel: 1. Schulaufgabe Note 2 2. Schulaufgabe Note 4 3. Schulaufgabe Note 3 4. Schulaufgabe Note 4 Notendurchschnitt große LE: (2+4+3+4):4 = 3,25	Beispiel: 3 Exen / Tests: Noten 3,4,3 2 Unterrichtsbeiträge (UB): Noten 3, 2 1 Referat: Note 3 2 Abfragen (RA): Noten 4,3 Notendurchschnitt kleine LE: (3+4+3+3+2+3+4+3):8 = 3,12
Zeugnisdurchschnitt: (**2x** 3,25) + (**1x** 3,12)] : 3 = 3,2	Damit steht im Zeugnis: [**Note 3 (befriedigend)**

In Nicht-Kernfächern wird einfach der Schnitt aus allen kleinen Leistungserhebungen gebildet; dieser ist dann auch der Zeugnisschnitt.

Im Zeugnis erscheint nur die Note, nicht der Notendurchschnitt. Um in die nächste Jahrgangsstufe **vorzurücken**, darf das Zeugnis maximal eine Note 5 und keine Note 6 enthalten.

Bei Einzelleistungen von 4-, 5 oder 6, sowie bei Notendurchschnitten von 4,0 und schlechter, suchen Sie bitte möglichst schnell das Gespräch mit der entsprechenden Fachlehrkraft. Oft liegt eine schlechte Leistung nur am noch nicht optimalen Lernverhalten und lässt sich relativ schnell auffangen – bevor Lücken entstehen, die dann viel schwerer wieder zu füllen sind.

[1] Wenn INNERHALB dieses „Topfes“ einzelne Leistungen stärker oder weniger stark gewichtet werden (z.B. eine Referatsnote doppelt oder Vokabeltests jeweils nur ½, …), wird das den Kindern rechtzeitig und ausdrücklich mitgeteilt.